



August 4 – 34 W



Theologische Werkstatt

Wie ist Gott?

Auch in diesem Text lässt sich, wie in den andern Kapiteln des Johannesbriefes, die Auseinandersetzung mit Irrlehrern spüren. Sie nannten sich Christen und waren im Umfeld der christlichen Gemeinden tätig. Vermutlich teilten sie die Eigenschaften Gottes ein, so dass der Eindruck entstand, es gäbe einen höheren oder einen tieferen Gott. Ein Ergebnis dieser Theologie war, dass das Miteinander dieser Menschen wohl keine Rolle gespielt hat.

Dagegen setzt der Schreiber des Johannesbriefes hier eine klare Gegenaussage: Gottes Wesenszug ist die Liebe schlechthin. Weil das so ist, kann bzw. sollte der gemeinsame Umgang unter uns Christen aus dieser Liebe bestimmt sein.

Die Grundfrage des Textes lautet: Wie ist Gott? Ein bisschen erinnert das an die Geschichte von Mose, der fragt: „Wer ist Gott?“ und von Gott die Antwort kriegt: Ich bin der, Ich bin da (2.Mose 3,14-15).

Hier liegt aber ein Konflikt in einer christlichen Gemeinde vor, der die Grundfrage stellt: Wie ist Gott? Die Antwort fällt in unserem Text eindeutig aus: Gott ist die Liebe, die sich sogar selbst opfert.

Weil diese Grundfrage geklärt ist, ergibt sich daraus der Umgang untereinander.

Konkrete Aussagen dazu finden sich auch im Johannesevangelium, dass in der Form und im Inhalt mit den Johannesbriefen stark verbunden ist.

Das Gebot der Liebe in Johannes 13,34: „Ich gebe Euch jetzt ein neues Gebot: Ihr sollt einander lieben! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben!“ (wird in Johannes 15, 12 wiederholt).

Der Mitarbeitende erklärt, wie wichtig solche Markenzeichen für ein Produkt oder eine Firma sind. Man kann sofort erkennen, welche Firma das ist und manchmal auch, was man damit verbindet.

Als Beispiel könnte man das Posthorn der Deutschen Post nehmen, dass an die früheren Postboten erinnert, die wenn sie eine Nachricht hatten, in ihr Horn bliesen. Hier können auch beliebig andere Markenzeichen genommen und erklärt werden.

Das Ankerkreuz der Jungschar würde sich hier auch anbieten:

- Kreuz = Bekenntnis zu Jesus Christus
- Anker = Jesus ist der Glaubensgrund
- Ring = Gemeinschaft
- Farbe = Silber bedeutet Reinheit und Klarheit



(siehe auch „Glauben – Wagen – Handeln“, von Walter Stursberg, Seite 343)



Einstieg

Markenzeichen

Ein Mitarbeitender stellt verschiedene Markenzeichen von Firmen vor:

- z.B.: Coca-Cola erkennt man am Schriftzug
- Bosch ist eine Ankerspule eines Motors
- Opel erkennt man an einem Blitz (Bedeutung??)
- CVJM am Dreieck
- oder andere.



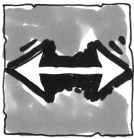
Aktion

Mein Markenzeichen:

Die Jungscharler teilen sich in Gruppen zu zweit auf und sollen für sich ein Markenzeichen erstellen. Jede Kleingruppe erklärt dann ihr Markenzeichen.



August 4 – 34 W



Gespräch

Markenzeichen Gottes
Welches wäre das Markenzeichen Gottes?

Bibeltext lesen (1. Johannes 4,7-12)

Die Jungscharler machen ggf. den Vorschlag ein Herz als Markenzeichen Gottes zu nehmen. Da müsste vom Mitarbeitenden gefragt werden, ob das Herz ausreichen würde, da das Herz in unserer Gesellschaft für Verliebt sein oder romantische Liebe steht.

Was müsste vielleicht zu einem Herz als Markenzeichen Gottes hinzukommen, damit es die Liebe Gottes ausdrücken könnte?

Falls hier keine Vorschläge kämen, könnte man das Kreuz als zusätzliches Symbol einfügen. Gottes Liebe besteht darin, dass er sich opfert für die, die er liebt.



Gebet

„Guter Gott, du hast uns so lieb, dass du das Liebste, deinen Sohn, für uns gegeben hast. Fülle uns mit deiner Liebe so voll, dass wir sie weitergeben können und dass andere Menschen das als unser Markenzeichen erkennen können. Amen“



Lieder

JSL 106 Gottes Liebe ist wie die Sonne
JSL 126 Gib mir Liebe ins Herz
JSL 127 It's time, it's time, it's time to change your life

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Auslegung

Markenzeichen der Christen

Markenzeichen sind ja ganz gut und schön. Es gibt ja viele Christen, die sich ein Kreuz umhängen oder einen Fisch am Auto haben. Das ist, glaube ich, auch nicht schlecht. Aber ich glaube, das kann nicht das Markenzeichen für uns Christen sein. Christen soll man daran erkennen, wie sie miteinander umgehen. Das war das Markenzeichen der frühen Christen. Sie haben alles miteinander geteilt, haben sich um Bedürftige gekümmert. Man sagt ihnen sogar nach, dass sie gern ihre Steuern bezahlt haben. Das war als Markenzeichen so deutlich, dass viele Leute in der damaligen Zeit von den Christen und von Jesus Christus begeistert gewesen sind.

Ich denke da können wir uns heute eine große Scheibe abschneiden und die frühen Christen als Beispiel nehmen. Aber vielleicht fallen euch ja auch für heute schon Sachen ein, die ihr erlebt habt oder die man machen könnte, wo ihr sagen könntet, ja hier erkenn ich das Markenzeichen der Christen: die Liebe. (ggf. selber Beispiele erzählen).

Vielleicht muss man sich immer wieder ermutigen zu Taten, die zeigen, dass wir von der Liebe von Jesus Christus motiviert sind.

von Cordt Heinemann